

## Popponen

Die fränkischen Babenberger oder auch Popponen stammen ursprünglich aus dem Grabfeldgau. Der älteste bekannte Ahne der fränkischen Babenberger war Poppo, im frühen 9. Jh. Graf im Grabfeld, nach dem das Geschlecht auch Popponen genannt wird.

Einer seiner Söhne war Heinrich, der zunächst unter Ludwig dem Jüngeren diente. Zur Zeit Karls dem Dicken wurde er Markgraf der Franken und Herzog der Austrasier. Er fiel 886 im Kampf gegen die Normannen. Der andere Sohn Poppo (II.), Markgraf von Thüringen, wurde vom ostfränkischen Karolinger König Arnulf von Kärnten seines Amtes enthoben. Die Familie wurde von Kaiser Karl dem Dicken bevorzugt. Arnulf änderte jedoch diese Leitlinie und gab den Konradinern den Vorzug, die mit seiner Frau Oda verwandt waren.

Die Rivalität zwischen den beiden fränkischen Grafengeschlechtern der Konradiner und fränkischen Babenberger wurde von ihren Bemühungen verstärkt, ihre jeweilige Autorität im mittleren Maingebiet zu intensivieren. Der als „Babenberger Fehde“ bezeichnete Konflikt, erreichte seinen Höhepunkt Anfang des 10. Jh. während der Regierungszeit des Ostfrankenkönigs Ludwig IV.. Der einzig Überlebende der Babenberger Brüder, Adalbert, wurde vom Kanzler und Regenten Hatto I., Erzbischof von Mainz, an den königlichen Hof gerufen. Er weigerte sich zu erscheinen und wurde letztendlich hingerichtet. Konrad der Jüngere wurde unangefochtener Herzog von Franken (und im Jahre 911 als Konrad I. König des ostfränkischen Reichs), während die Babenberger alle Besitzungen und Ämter in Franken verloren. Bamberg wurde Königsland, bis es 973 zu Bayern kam.

Adalberts Sohn Heinrich von Babenberg überlebte die Fehde. Es wird vermutet, dass er der Stammvater der Schweinfurter Grafen und der jüngeren Babenberger Linie war.